# Schwelgerisch schön und meisterlich elegant

## Virtuoses Konzert der Violinisten Tobias und Andreas Feldmann und Pianist Herbert Schuch

Von unserem Redaktionsmitglied
**ANKE ZIMMER**

**FULDA**

Welche Früchte die Förderung angehender Talente trägt, war am Erntedank-Sonntag in der Fuldaer Orangerie zu erleben. Im Rahmen der Konzertreihe „Junge Elite virtuos" traten die Brüder Tobias und Andreas Feldmann auf. Die beiden Violinisten wurden begleitet von Pianist Herbert Schuch.



Famoses Trio (von links): Andreas Feldmann, Herbert Schuch und Tobias Feldmann. Foto: Sabine Abel

Als Vorbilder dafür, wie weit man „mit Fleiß, Ausdauer und Talent" kommt, pries Lothar Behounek, Vorsitzender des Vereins zur Förderung hochbegabter Künstler, die zwei Musiker an, die von Fulda aus längst ihre Wege gegangen sind. So ist Andreas Feldmann unter anderem seit 2018 festes Mitglied des Konzerthausorchesters Berlin, sein Bruder Tobias lehrt an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig. Rege Konzerttätigkeiten führen beide in zahlreiche Konzertsäle im In- und Ausland. Gemeinsam auf der Bühne zu stehen, sei ungeachtet dessen weiterhin eine besondere Freude für sie, wie sie im Interview mit unserer Zeitung sagten. Eine Freude, an der sie nun rund 400 Zuhörerinnen und Zuhörer in der Orangerie Fulda teilnehmen ließen. Ihr Konzert wurde gefördert von der Stadt Fulda, der Sparkasse Fulda und dem Kultursommer Main-Kinzig Fulda, als Medienpartner war die Fuldaer Zeitung im Boot.

Das Programm war bestens abgestimmt auf die Musiker, die in wechselnden Konstellationen auftraten. So präsentierten die beiden Feldmanns zunächst Louis Spohrs Duo Concertant für zwei Violinen op. 67 Nr. 2 in D-Dur. Dabei bewiesen sie, wie hervorragend ihr Zusammenspiel funktioniert. Ob im gleichen Schwung oder sich im Vorder- und Hintergrund abwechselnd: Die spielerische Harmonie zu erleben, war durchweg ein Hörgenuss. So überraschte es nicht, dass die Gäste auch zwischen den einzelnen Teilen der Komposition applaudierten. Das Lachen der Musiker zeigte, wie sehr sie sich darüber freuten.

Mit Schuch am Flügel hatten die Brüder einen Kollegen für den Abend an ihrer Seite, der weit mehr war als nur eine Begleitung. Sein Können bewies der als Solist international tätige Musiker zunächst bei César Francks Sonate für Violine und Klavier in A-Dur. Zusammen mit Andreas Feldmann brachte er das anspruchsvolle Stück zu Gehör. Hier fast expressiv, da gefühlvoll zurückgenommen, dort voller Dramatik. Auch verbanden sie die vier Parts der Sonate zu einem großen Ganzen, fast atemlos ging es vom Allegretto moderato über das Allegro und das famose Recitativo hin zum kraftvollen Finale, einem geradezu gepfefferten Allegretto poco mosso. Was für ein Applaus brandete bereits zur Pause auf!

Ebenso präzise und leidenschaftlich leitete anschließend Robert Schumanns Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 in d-Moll op. 121 den zweiten Teil des Abends ein, und es zeigte sich, dass auch Tobias Feldmann mit Herbert Schuch ein fantastisches Gespann bildet: meisterlich und temperamentvoll, dabei höchst sensibel vor allem im als „leise, einfach" bezeichneten Part der Komposition, schwelgerisch schön und ausgelassen.

Mit fünf Stücken für zwei Violinen und Klavier von Dimitri Schostakowitsch standen die Instrumentalisten zuletzt als Trio auf der Bühne. Der vergleichsweise lockere Abschluss des Abends war nicht nur deswegen hervorragend gewählt, sondern auch, weil sie zu dritt die breite, bunte Klangpalette des Komponisten aufzeigten. Melancholisch und fast ein bisschen volkstümlich zu Beginn, dann tänzerisch, druckvoll, anschließend heiter. Und ungeheuer rasant das Finale. Einen herrlichen Walzer gab es als Zugabe.

Diese hatte sich das Publikum mit Standing Ovations erklatscht. Lang war der verdiente Applaus, potenziert von lauten Jubelrufen.

Anzeige